



Research on Peasant Diaries Forschungen zu bäuerlichen Schreibebüchern

Newsletter 10, 1994



The Newsletter "Research on Peasant Diaries/Forschungen zu bäuerlichen Schreibbüchern" is published by "International Association for Research on Peasant Diaries/Internationale Assoziation für die Erforschung bäuerlicher Schreibbücher" twice a year.

Editor:

Cand. mag. Karl Peder Pedersen
Holsteinsgade 50, 4. tv.
DK-2100 Copenhagen, Denmark

National editors:

Denmark: Archivist, Dr. Bjørn Poulsen
Landsarkivet for Sønderjylland
Haderslevvej 45, DK-6200 Åbenrå

Finland: Anna-Maria Åström
Gyldensvägen 1 A. 13, SF-00200 Helsinki

Germany: Oberarchivrat, Dr. Klaus.-J. Lorenzen-Schmidt
Staatsarchiv
ABC-Strasse 19, D-20354 Hamburg

Latvia: Uģis Niedre
Latvian Ethnographic Open-Air Museum
Brīvības 440, LV-1056 Riga

The Netherlands: Dr. Peter Meurkens
Van Grotenhuisstraat 15 A
NL-5831 Gl. Boxmeer

Norway: Elisabeth Koren
Norsk Landbruksmuseum
Circus, N-1432 Ås

United Kingdom and Ireland: Professor, Dr. Alexander Fenton
European Ethnological Research Centre
National Museums of Scotland
Queen Street, Edinburgh EH2 1JD

Contents

Klaus-Joachim Lorenzen-Schmidt:

Das älteste Merkbuch aus bäuerlicher Hand: Daniel Lübbeckes
Aufzeichnungen aus der Wilster- und Krempermarsch
Wewelsfleth 1599-1608.....5

Klaus-Joachim Lorenzen-Schmidt:

Joachim Schütt (1787-1843) in Altengörs benutzt sein
altes Rechenbuch weiter.....13

Reviews.....17

P. Gerbenzon (ed.): Het aantekeningenboek van Dirck Jansz.
Met inleidingen van Faber, Fokkema, Gerbenzon en met registers
van Vellema en Gerbenzon, en een woordenlijst van Fokkema,
Hilversum 1993.

Aage Schüller: "Dagbogsblade fra Tinning Hede", Østjysk
Hjemstavn 57, 1992.

Lars N. Henningsen: "Tyendevilkår gennem 150 år", Sønderjysk
Månedsskrift 6/6: 1994.

Bjørn Poulsen and Inger Biehl Hansen: Med egen hånd.
Optegnelser fra Fladsten og Ørsted 1592-1809, 1994.

Das älteste Merkbuch aus bäuerlicher Hand: Daniel Lubbekes Aufzeichnungen aus der Wilster- und Krempermarsch Wewelsfleth 1599-1608

Von Dr. Klaus-Joachim Lorenzen-Schmidt, Hamburg

Daniel Lubbeke wurde 1530 geboren und dürfte 1608 oder kurz danach gestorben sein. Er war Bauer und wurde mit 43 Jahren Kirchspielvogt, d. i. der unterste königliche Funktionsträger im Herzogtum Holstein. Gleichzeitig war er auch Kirchenjurat und hat wohl auch andere kommunale Aufgaben wahrgenommen. Sein Buch hat er 1599 angefangen zu schreiben und dann in bunter Folge Eintragungen gemacht. Allerdings beziehen sich die meisten seiner Eintragungen auf kommunale und rechtlich relevante Angelegenheiten. Es stellt also weniger eine Kompilation von Reflexionen dar, sondern eher eine Handreichung für mögliche Nachfolger - damit Wissen nicht verloren geht. So finden sich Aufzeichnungen über das Deichrecht der Marschen, über Abmachungen zwischen den Marschen hinsichtlich der zu leistenden Hof- und Festungsdienste (Burgwerke), über Deiche, Schleusen, Wege, Kirchenverwaltung u. a. m.; daneben gibt es eine Reihe von Mandaten des Königs und des Statthalters sowie Anordnungen des Amtmannes von Steinburg.

Kleine Teile aus dieser Quelle sind bereits von Detlef Detlefsen, Geschichte der Holsteinischen Elbmarschen, Glückstadt 1891/2, publiziert worden. Es handelt sich um die Deichrechtspassagen (Bd. 1, S. XXX) und die Erzählung von der Widersetzlichkeit der Wilstermarsch gegen Siverdt Reventlow, die zum sog. Kleiergeld führte (Bd. 2, S. 122-127). Es ist jedenfalls eines der frühesten bekannten Zeugnisse bäuerlicher Schreibetätigkeit. Schon deshalb bereite ich eine Edition vor. Ich gebe hier ein Inhaltsverzeichnis der Quelle.

Inhaltsverzeichnis von LAS Abt. 400.5 Nr. 416 (alt: UB Cod. M.S.S.H. 332a): Aufzeichnungen des Kirchspielvogts zu Wewelsfleth Daniel Lubbeke, begonnen 1599, mit Nachträgen, 1538-1651.

Die Seitenzählung von 2 bis 152 ist von Daniel Lubbeke, wobei er eine Blatzzählung, allerdings auf Vorder- und Rückseite vornahm. "r" und "v" sind von mir ergänzt. Wörtliche Übertragungen von **. Ergänzungen von mir in []. In () spätere Eintragungen von Hinrich Lubbeke und Detlef Schmidt.

2r Vorsatzblatt mit Begründung: "Anno 1599 den 9 november do hebbe yck Danyel Lubbeke in dyt bok angefangen tho schryvende van vor lenynghe, van vorsegelynghe unde ander breve unde bewyß, so yck

hebbe unde ok vorhen yn andern bokern¹ geschreven hebbe, und wat my doch von etlyken jaren doch yngedenck ys unde de breve unde bewyß de yck hebbe unde bekamen kan ock noch hernamalß krygenn kan hyr yn schryven wyll." - (Schreibübungen von Detlef Schmidt)
 2v "De besichtigen der nyen ..." [Kudensee] 1571 Friedrich II.
 3r "Do de [nie] schluse up deme Kasenorde uthgynck" 1582
 3v Arbeitsanforderung zur Steinburg 1582 Benedictus von Ahlefeldt
 4r Schließung des Deiches mit Ewern und Boiern o.J. - "Van dem teget haveren tho Hylligenstede" 1588 ("eyn oldt registryer")
 5r "Anno 1582 dat unser gnedygster konyng unde heer nye schat unde teget registryer hebben wolde unde wolde weten eynen yden synen nyemen in der marsch unde ock yn ydem carspel wor eyn yder synen schadt unde tegeden hen geven deit tho der tydt. Do ys Hylligenstede de tegethaver anno 1582 gewesen."
 6r "Anno 1588 do moste men noch nye schat unde teget registryer schryven laten, ys do de tegethaver tho Hylligensteden gewesen"
 10r "Hyr up folget des hern stadholders vor schrybynge unde vorsegelynge" [wegen der Osouw-Brücke] Hinrich Rantzau
 10v "Compeye anno 1565 van dem ordel konynglyken reden myt der Crempen unde Wylster Marsch van wegen des havedensten tho der Stenborch unde tho der Crempen" Hinrich Rantzau
 11v "Compey uth des hern amptmans breff dat de Wylstermarsch dat vorwerck unde ander gebuete tho der Stenborch scholden myt helpen buewen buten dem graven dor se dath nycht tho berycht syndt gewesen van oldages her" 1588 Benedictus von Ahlefeldt
 12r Bericht über die Handlung nach diesem Brief. - Zeugnis des Jürgen von Ahlefeldt über den Hofdienst der Wilstermarsch an der Steinburg 1588 Jürgen von Ahlefeldt
 13r Vorbringen der Wilstermarsch gegen die Krempermarsch hinsichtlich des Hofdienstes zur Steinburg (12 Punkte)
 14v "Dar up eyn gespraken ordel van den konynglyken reden twyschen der Crempen unde Wylster Marsch van dem havedenst tho der Stenborch" 1582 Hinrich Rantzau
 15v "Van dem konynglyken huse tho der Stenborch tho buwende" 1582
 16v "Van den vorwercke thor Stenborch" 1588
 17r "Compeye ahn de carspelvagede van dem vorbracken denst der Wylster Marsch geschen ys anno 1547" 1589 Benedictus von Ahlefeldt
 18v Brief des Amtmannes an die Kirchspielvögte und Hauptleute der Wilstermarsch 1589 Benedictus von Ahlefeldt - Brief des Daniel Lubbeke an den Amtmann wegen des Hofdienstes o.J. (1589)
 19v Schilderung des Rückerwerbs von Urkunden der Wilstermarsch 1598
 21r Schilderung der Bestätigung der Urkunden der Wilstermarsch durch Christian IV. in Krempe 1598 - "Der konynglyken majestät tho Denemarcken, Norwegen etc. unsers gnedychsten Konyng unde hern wegen affschaffyng des krochlagers yn unsen beyden marschen" 1587

¹ Steht: kokern.

Friedrich II.
 22r "Hyr wedder up van kon.matt. eyn ander mandaet van wegen des krochlagers" 1587 - "Van etlyken ordelen de thor Wylster syndt gespraken worden erstlyck van schat unde tegeden" 1587
 22v "Dat ordel van den krochlager van der Wylster Marsch gespraken" 1588 - "Dat ordel van den Wylster Marsch, wen de 32 gekendt hebben, so scholen de 18 landschwaren dar nha nycht kennen" 1585
 23r "Van fiskent yn bunen unde hoffgraven" 1582 - "van terynge unde denst lohn" 1585
 23v "Van dem landtwege by der haven" 1599
 24r "Hyr up dat carspel tho Wevelsfleth" 1600
 24v "Hyr nha folget wat eyn yder geven schal"
 25v "Der vagede unde holsten ehrkenntnyse by den Elff dycke unde landtwege ock up den Huckweder by der Stor" 1591
 30r "Ahn alle dyckgreven unde hovetluden yn der Wylster Marsch..dem hebbe yck der vagede unde holsten ehrkentenysse averandtwerdet" 1591 Benedictus von Ahlefeldt
 30v* Noch van denn landt wegen" 1592 Benedictus von Ahlefeldt
 31r Brief des Jacob Nagel an Daniel Lubbeke über Wegeschau 1592
 31v Notate zur Bekanntmachung der Erkenntnisse an die Hauptleute und Deichgrafen 1591-1608
 32v leer
 33r "van Frens Buldt synenn losen breve" von 1554 (Christian III.) 1590
 33v Verkauf der Buten- und Binnendeichslande durch Daniel Lubbeke an Jacob Styndt 1594
 34r "De kroch breff van konyng Chrystyan (III.)" 1548
 34v "Danyel Lubbeken edt do he vaget worth" 31. Aug. 1573 - Notiz über die Übergabe des Vogtenbuches an Daniel Lubbeke 6. Dezember 1573
 35r "De kroch breff van Josyas van Qualen" 1580 - "Noch eyn kroch breff" 1581 Jacobus Tylyng
 35v "Noch eynen breff van dem kroge" 1583 Benedictus van Ahlefeldt
 36r "Van dem nyen schat registryer" 1594
 37r "Van Mychel Lubbeken synem gefangen knechte" - Kosten 1590
 37v "Darup Mychel Lubbeken ordel myt dem carspel Wevelsfleth" 1590 - "Mychel Lubbeken ordel myt Reymer Dorn van wegen der wycheln" 1595
 38r "Der kentenysen yn Elskoep myt den Suderower unde Kamerlander" 1586
 39r "Van den krogen und fromden folcke" 1597 Benedictus von Ahlefeldt
 40r Eine Rechenaufgabe (Multiplikation und Addition) mit Lösung
 40v "Anneke Lubbeken [Ehefrau von Daniel] ehr gudt" 1592
 41r-43v fehlen
 44r weitere Bestimmungen über den Huckweder o.J.
 45r "Anno 1592 do de nye karccke gebuwet worth" (Kosten)
 45v "Anno 1598 den 10 janyarii hebbe ack dyt nha folgende ersten angeschreven. Van anno 1538 wente up anno 1598, de yck gekendt hebbe up den hoven ym carspel tho Wevelsfleth unde ock de koteners, den de hove egen gehoreth hebben, de dar doth synt unde nhu noch leven

unde de hove yn gebruck gehadt hebben. Overst de huriude de hebbe yck nycht angeschreven."

52r Verordnung gegen fremdes Volk 1590 Benedictus von Ahlefeldt -
"Van den stracken jungen bevelenn" 1582 Königin Sophia

53v "Van den fredelöfen luden yn den krogen" 1593 Benedictus von Ahlefeldt

54r "Van den dodtslegern ohrer guder" 1594 Benedictus von Ahlefeldt

55r "Van dem landtdage unde torckenschat"

56r/v fehlt

57r Verordnung gegen loses Gesindel 1595 Nenedictus von Ahlefeldt -
"Van dem torckenschath" 1595 Christian/Johann/Adolf

59r "Van den nyen kasten tho maken" 1595 Christian/Johann/Adolf

60v "Van landt schryver" 1596 Christian IV.

61v "Noch van dem landschreyber" 1597 Benedictus von Ahlefeldt

62r "Noch van dem landschryver unde fromden folcke uth andern landen" 1599 Benedictus von Ahlefeldt

62v "Van dem wochen unde mandt gelde tho nemen" 1579 Friedrich Adolf

64v Einschränkung dieser Verordnung 1597 Christian/Johann/Adolf (fortgesetzt 65v und 65r)

65r "Vorradt des korns" 1597 Christian IV. (fortgesetzt 66r)

66r "Van dem perdemarke tho Itzebo" 1597 Christian IV.

66v "Van landtdage tho Hadersleben" 1597 Christian IV.

67r "Van kosten, kyndelbeeren unde karckmyssen" 1598 Benedictus von Ahlefeldt

69v "Van dem vorradt des korns" 1598 Christian IV.

70r "Der Marsch ordel van wegen der wege ym carspel up tho schouwen ock van dem Besenwege, Homelster unde Lutkewyscher karckwych" 1585 Jacobus Tylyng

70v "Noch van dem Besenwege" 1586 Benedictus von Ahlefeldt

71r "Noch van dem Besenwege" 1586 Daniel Lubbeke - "Noch van dem Besenwege" 1598 Jacobus Tylyng

71v "Hyr up folget der Beyenfleter hovetman myt synen schwarzen kentenysse" 1598

72r "Noch van dem Besenwege" 1598 Hinrick Hudeman

72v "Dat mandat van den dodtschlegern" o.J. Friedrich II.

73r-77v fehlen

78r (Fortsetzung der Geschichte von Henneke Wulff), "de myt dem bagen konde so lyck scheten, dat he ... myth mall van synen sons eyn unde hadde hen gan laten unde eynen appel up den kop gesettet unde ehn dar van geschaten, ock hadde ydt syck ens begeven, dat syn her grave Ge[r]hardt [von Oldenburg] ydt van Henneke Wulff hadde bogerth tho sen unde tho ehme gesecht, yck hore, Henneke, dat du kanst so lyck scheten, da du kanst dynen sons appel van dem koppe scheten, dat wolde yck wol gerne ens van dy sen. Do hadde Henneke Wulff gesecht, Ja, gnedyger her, so gy dat bogeren tho sende so scholle gy dat tho sende krygen, unde spandt synen bagen und lecht dar eynen spaden vor unde nympt ock eynen spaden averdver yn de mundt unde lath synen son hen gan unde eynen appel up den kop setten unde

79r unde schudt ehm den appel van den koppe. Do hadde de grave Ge[r]hardt tho Henneke Wulff gesecht, Henneke, wor umme nemest du den spaden yn de mundt? Do hadde Henneke Wulff gesecht, Gnedyger her, umme juwent wyllen moste yck den schotte don. Wo yck mynen son dar aver hadde dodt geschaten, so scholde gy den anden gehadt hebben." (Fortsetzung der Geschichte)

79v "Dyt baven geschreven hebbe yck Danyel Lubbeke mennych mal van mynem vader henneke Lubbeke seggen horth" und aufgeschrieben "den 12 februaryus anno 1599"

79v-80r Genealogische Folge Henneke Wulffs bis auf die Enkel und Großneffen Daniel Lubbekes.

80v "Van dem up rhor der Wylstermarsch myt dem amptman Syverth Rentlow" 1546/47

84v "Der carspel vagede begnadyng breff" 1548 Christian III.

85r Genealogie der Lubbekes (wie 79v)

86r "Dat vordrach myt der Nyen Syde und den iii carspelen van wegen des dyckles by der Elve unde up Juwenn kull" 1538 Christian III.

87r "Dat vordrach myt der Olden Syde unde den dren carspelen" 1511 Johann Rantzau

90v "De lateste tocht unde jegen clage der Wylster Marsch jegen de Egg-lacker unde etlycke van der Olden Syden van wegen des Kudenses" 1578

94r "De up schryff ahn de vagede van den hern stadtholder" 1578 Hinrich Rantzau

95r "Van den dyck rechten yn denn marsch landen" o.J. Friedrich II.

101v "Do Clawes Rantzouw ersten amptman thor Stenborch worth unde syn erste dyng unde recht thor Stenborch heldt unde syne breve dar up uth gan leth" 1553 Claus Rantzau

102r "De Wyltenysse thom ander mall tho meten" 1581 Jacobus Tylyng

102v "Thom drudden mall de Wyltenysse tho meten" 1581 Jacobus Tylyng

103r "Van dem borchgraven tho der Stenborch" 1584 Benedictus von Ahlefeldt. - "Konnyneck Frederychs mandadt van dem arffgude" 1563 Friedrich III.

106r "Den wykop tho seggen"

106v "Des heren stadtholders unde amptmans besycht up den Kasenorde wor man dat brack up dem besten wedder dyken konde do de schluse wych gedreven was" 1583 Hinrich Rantzau

108r "Do unser gnedygster konyneck unde her erstmals tho der Wylster unde tho der Cremppe was" 1598 (besonders die entstandenen Kosten)

110v "Do unser gnedygester konyng unde her thom andern mall tho der Cremppe quam" 1599 - "Do unser gnedygster konyng unde her thom drudden mall tho der Crempen quam" 1599

111v "Do unser gnedygester konyng unde her tho dem veerdebb mall thor Crempen quam" 1600

112r "Des amptmans umme toch by dem dyke" 1599 Benedictus von Ahlefeldt

113v "Des hern amptmans schreyvent van den wyndtmolen, perde molen unde quer[n]en" 1599 Benedictus von Ahlefeldt

116r *Anno 1599 den 2 november do syndt de hempten tho Weveldfleth yn Danyel Lubbeken huß geeycket worden dorch Danyel Twydtmeyer wo folget" ...

117r *Anno 1594 do hebbe yck desse copey uth dem hovetbreve geschreven": 1586 Jacob Moller zu Utzehoe Testament über 200 m

118v *1590 Eggerth Dyckes syn breff up desse baven geschreven twe hunderth margk"

120r *Anno 1599 do syndt Hanske Hanß unde Johan Bylenbarch vorstender gewesen tho der armen kyste unde do ys dat geldth upt nye umme geschreven unde upt nye vorborget worden unde jarlyches myt der rente wandt tho kopen unden den armen uth delen unde dyt geldt is gegeben wo folgeth" ...

121v leer

122r Abmachung zwischen den Kirchgeschworenen und *olde Symon Brasehaver" o.J. - Acht hinsichtlich der Einsammlung des Armengeldes und der Bede 1601

122v *Anno 1599 do ys dyt armgeldt upt nye vorborget unde angeschreven worden wo folgeth" ...

126v Nachträge 1601 und 1604 zur Armengeldverborgung

127r-128r leer

128v *Anno 1599 ys dat schoell upt nye vorborget unde umme geschreven worden"

129r-v fehlt (vielleicht)

130r (Eintrag von Detlef Schmidt 1651)

130v Abmachung zwischen den Kirchgeschworenen und Gevollmächtigten und *olde Symon Brasehaver" über den Graben nördlich seines Hauses 1600 - *Anno 1599 do ys dat karken rente geldt upt nye umme geschreven unde vor borget worden"

132r Nachträge dazu - Kirchenlandverpachtungen in den sechs Duchten

140r Auslagen Daniel Lubbekes für die Kirche 74 m 15 8 6 d -1598 Regelung der Strafe für Vieh, das auf dem Kirchhof angetroffen wird. - Umgang des Amtes der Kirchgeschworenen in den Duchten.

140v Erkenntnis der Wilstermarsch für das gerichtliche Verfahren bei Pfändung 1599 Jacobus Tylyng. - Ebenso 1600 Jacobus Tylyng

141r Befehl des Amtmannes an die Vögte der Wilstermarsch, das Schießen der Hasen und Rebhühner zu verbieten 1600 Hans Meyer

141r Echriebrief des Rates von Salzwedel für Hans ... an *Henneke Wulf, vaget des carspeles Wewelsfleth" 1469

142v-144r fehlen

144r Vergleich der Wilstermarsch-Kirchspiele über Deichunterhaltung 1552

144v Biographische Notizen über Hinrich Rantzau 1599. - *Anno 1599 den 12 janyaraus do hebbe yck dyth nha folgende yn dyt bock schryven wyllen, dat up dyt iar den 22 aprylys up den sondach do sede ydt her Jochym Pulß unse postor up den predygstol dat hartzych Ollerych vann Mechelenborch dath wehr nhu de olleste furste ym romeschen rycke unde werth up dessen dach 71 jar oldt. - 1606 *do settede Hans Rantzouw amptman Baltzer van Alefeldth thor Stenborch yn"

145r *De stadholders unde amptlude [sowie Amtsschreiber], de yck by my-

nem denckent gekendt hebbe": ... (Ergänzung von Hinrich Lubbeke 1614, 1627 und 1635)

145v Vögte in der Wilstermarsch (mit späteren Ergänzungen bis 1640 von Hinrich Lubbeke)

146r Verpachtung des Kirchenackers an Karsten Hobe 1594 - Abtretung des gepachteten Kirchenackers von Claves Wytte an Marten Oldehaver wegen Schulden 1594

146v Übertragung von Kirchenacker von Johann Oldehaver an Johann Bylenbarch 1600. - Ebenso von Immeke Barckhaven an ihren Bruder Drewes Bruggeman 1600

147r *Anno 1350 do ys tho Lubeck so eyn grodt stervendt unde pestelentye geweßen, dat des iars tho Lubeck syndt 91 dusent mynschen gestorven unde up sunte Laurens dach von der eynen fesper tydt tho der andern syndt gestorven foftleyn hundert mynschen. * - *Anno 1599 up Maryen hemmelfarth dach ys her Jochym Pulß unse postor 77 jar oldt gewesen unde ys gestorven anno 1600 des myddewekens yn den passcken. * - *De postoren tho Wewelsflethe de yck gekendt hebbe" ... (Nachträge von Hinrich Lubbeke 1632)

147v (fälschlich: 148[v]) Chronik der Festungserneuerung in Krempe 1599

149v *Anno ... den 14 december do hebbe yck Danyel Lubbeke dyth tho cyner gedechtenysse yn dyt brock geschreven, dat eyn yder mach yngedeck nemen, dat eren nha desser tydt de beyden marschen, alse de Wylster marsch unde de Crempen Marsch nha dysser tydt mehr heren huldighen scholden edder schatynge geven scholden, so geve de Wylster Marsch vor syck besonderen alse se nouwest bedyngen konen edder alse ehnen up gelecht werth tho gevende. So hebben se myt der Crempen Marsch her nhamalß keyn krackell edder ..., den yn der schatynge unde geldt lyggenge doen de Crempen Marsch der Wylster Marsch keyn recht. Dar vor mogen syck de Wylstermarsch nha desser tydt wachten. * - Der erste Brief des Amtmannes Claus Rantzau beim Ding und Recht zu Steinburg an den Rat von Stade mit der Bitte um Zusendung des dortigen Scharfrichters 1553.

150r Ladung an die Kirchgeschworenen von Wewelsfleth zum Ding und Recht zu Steinburg 1553

150v Verbot des Schießens in Krügen der Wilstermarsch 1603 Benedictus von Ahlefeldt

151r Verbot des Kruglagers 1603 Benedictus von Ahlefeldt

152r Abschied zwischen den Marschen und den Kirchspielvögten wegen ihres Ackers 1580

152v Die Rechnung über die 20.000 Taler will Lubbeke wegen der Mitbelastung der Vögte nicht in seinem Hause halten 1602 (Ergänzung von Detlef Schmidt 1649)

(bis hierher Daniel Lubbekes Paginierung) -----153r

Huldigung des Königs Christian IV. in Hamburg; Reise nach Krempe 1603 - Besuch des Königs Christian IV. in Krempe zur Harnischschau 1607 (Ergänzung von Hinrich Lubbeke über den Königsbesuch 1620)

153v leer
154r (Hinrich Lubbeke 1619)

- 155r (Hinrich Lubbeke 1607)
 157v Ausgaben von Daniel Lubbeke in 16 Posten 1608
 158r Auktionserlös eines Hofes mit Beschlag 2.883 m 13 B 6 d 1608
 158v Ausgaben von Daniel Lubbeke in 41 Posten 1608
 160v (Hinrich Lubbeke: Deichbau vor den Wildnissen 1614-1615)
 162r "Tegethaver"-Register nach Heiligenstedten 1584
 163r dto. 1594
 164r dto 1540: "de uredorper docht", "de homelster docht", ..., "de dameker docht", "ym lutken dyke"
 (Schreibversuche von Hinrich Lubbeke)
 165r (Register von 1540 [=164r] abgeschrieben von Hinrich Lubbeke)
 165v ("...nus ecclesiae Wevelsletanae in papatum fuit s.Wilhadus nunc sancta trinitatis pater filius et spiritus sanctus" ...)
 166r leer
 166v Kirchenchronik in lateinischer und niederdeutscher Sprache, darin:
 "Praefecto parochiali Daniele Lubken qui natus Urdendorpii anno Christi 1530. Patre Henningo Lubken prefecto Wevelsletano, avo Jacob Lubken, proavo materno Daniele Wulff. Hic Daniel Wulff fuit filius Henningi Wulff cuius mentio fit cronicis saxonis. Disse Henning Wulff hefft gewanet in der Dammedocht und hefft den Acker vorbrackenn, de noch Koniges-Acker genommet wertt. Et fuit praefectus ruralis in Wevelslet - plura in cronicis. Van dissem Henningo Wulff foren de Lubken noch hüdigen dages einen wulff in ehrem wapen. Daniel Lubke, electus in praefectum anno 1573 praefuit suo officio 30 anni."
 169r ...* myt gades gave unde fel ... bewyllygen tho wege, dat wy ... baven dem althar wedder up fleyen leten unde leten de ganze karke ok vormalen". (Chronikalische Notizen von Detlef Schmidt 1648)
 -----(angehängt in Oktav)----- ohne
 Punkte 5 (nur letztes Stück), 6 und 7 von Vereinbarungen zur Besoldung von Kirchen- und Schulbedienten
 ohne Ausgabenvermerke für kirchliche Angelegenheiten in 47 Posten (unvollständig) - "Van den dickrechten in den Marschlanden" (nur 1 vollständige Seite, das nächste Blatt ist diagonal getrennt und die obere rechte Hälfte verloren)

Joachim Schütt (1787-1843) in Altengörs benutzt sein altes Rechenbuch weiter

Von Dr. Klaus-Joachim Lorenzen-Schmidt, Hamburg

Im Besitz von Professor, Dr. Jürgen Schröder, Hamburg, befinden sich mehrere Schulunterlagen aus seiner Familie. Es handelt sich um folgende Stücke:

A. Von dem Bauernsohn Jürgen Schröder, Borsflether Wisch (Kreis Steinburg), geb. XXX, gest. XXX:

1. Die Lösung von Mathematikaufgaben, überschrieben: "Einschreibungs-Buch aus J. Kroymann², berechnet und eingeschrieben von I.Schröder, angefangen den 12ten Nov. MDCCCXII", 54 beschriebene Blätter, quarto.

B. Von der Bauerntochter Gesche Ross, Elskop (Kreis Steinburg), geb. XXX, gest. 1856.

2. Mitschriften aus dem Konfirmationsunterricht in der Kremper Kirche, überschrieben: "Ein Buch von J[ung]fr[au] Geschen Rossen in Elskop, angefangen den 1. Jan[uar] A[nn]o 1812", 50 beschriebene Blätter, octavo.

C. Von dem Bauernsohn Hans Schröder, Borsflether Wisch (Kreis Steinburg), geb. 1831, gest. XXX, dem Sohn der beiden vorigen.

3. Ein Briefsteller, überschrieben "Stilübungsbuch für Hans Schröder", darin auch andere Texte und geometrische Aufgaben, 24 beschriebene Blätter, quarto.
4. Ein "Probeschreibebuch für Hans Schröder, October: 11 Jahr, Borsflether Wisch", 22 beschriebene Blätter, quarto.
5. Ein Heft mit Abschriften von Theater-Dialogen (aus Schillers "Wallensteins Lager"), Scherzgedichten, Trinksprüchen, aus der holsteinischen Topographie, Sketchen und plattdeutschen Gedichten; auf der anderen Seite befinden sich geometrische Arealberechnungen verschiedener Ländereien in Borsfleth von 1844, 24 beschriebene Blätter, quarto.

² J. Kroymann war der Verfasser eines der gängigsten Rechenlehrbücher in Holstein im später 18. Jahrhundert.

D. Von dem Bauernsohn Jochim Schütt, Altengörs (Kreis Segeberg), geb. 1787, gest. 1843.

6. Abschrift "Des Herrn Valentino Heins, Tyrocinium Mercatorio-Arithmeticum, ist von Jochim Schütt in Altengörs Febr[uar] Anno 1801 angefangen ein zu schreiben und zu berechnen, als ich 13 Jahr und 18 Wochen alt war". 179 beschriebene Blätter, quarto.

Jochim Schütt ist der Großvater der Ehefrau eines der Söhne von Hans Schröder, Wilhelmine, geborene Schütt. Er benutzt sein in seiner Jugend angelegtes Rechenübungsbuch als erwachsener Mann weiter und machte in 1813/4³, 1815, 1826 und 1836 folgende Eintragungen:

*12 m an die zimmerleute
Ich habe an Meyer auf meinen bau ausbezahlt den 26. May 1836 700 m
200 m den 30. May 1836 an Meyer
400 m den 7. Juli 1836 an Meier
12 m an die zimmerleute
6 m 11 ß vor die leimsteine⁴
15 m den 15ten Juli den zimmerleuten
7 m an den rolmantsetzer
14 ß vor hundert nagel
15 m den 6ten August an die zimmerleute
30 m vor 1500 ziegelsteine auffahren
7 m vor 350 steine zufahren
3 m 7 ß vor 550 leimsteine a hundert 10 ß
12 ß an den böttger vor den schall⁵
12 ß an Johan Bottger vor rolmant
1 m 6 ß von dem mauermeister vor 4 pfd. butter
4 ß vor 1/2 hundert paar nagel
4 m vor vir tage arbeit an prat
6 ß vor nagel in die stalrappel
14 ß vor hundert blaffernagel⁶
[folgt unklare Endrechnung]

[von der Hand seines Sohnes: Sterbeeintragung für Jochim Schütt, seine Frau und eine Tochter].

Ver zeignung der lieferung 1813

An das schwedische und rußische militär quanditeten

1) an das schwedische militär nach Bramstedt

1 1/2 tonne⁷ rocken und 2 1/2 tonne habern

1814

1/2 tonne rocken nach Oldeslohe

1 1/4 tonne rocken nach Arensburg und 1 1/2 tonne habern

9 brodt nach Arensburg und 12 Pfd. graupen

Wiederum nach Oldeslohe 100 pfd. heu und stroh

nach Segeberg 2 1/2 tonne habern

und an heu 200 pfd. nach Segeberg

Wiederum nach Arensburg an stroh 70 pfd.

39 brodt, das brodt zu 6 pfd. und 21 pfd. graupen

23 brodt wieder nach Arensburg und 39 pfd. graupen

an Heu 1000 pfd. und stroh

Nach Arensburg an habern geliefert 7 tonne.

Jochim Schütt und Marx Schrum haben die amts 4-meils-fuhren doppelt gefahren von Traventhal nach Reinfeldt und wieder zurück im May 1815.

Ich habe die beiden amtsfuhren gefahren den 6ten Junius. Sandt gefahren.

Im Jahre eintausend achthundert und sechsundzwanzig hatte ich meine ernte volbracht den 2ten August 1826, den buchweizen ausgenommen.

[3 Farbenrezepte]

1813 den 7ten December ist das schwedische militär in Holstein eingezogen mit der grösten ornung, das fast sehr zu rümen ist, doch haben wir viel Schmerzliches empfunden, den wir musten eine große quanditeth getreide liefern müssen nemlich

ersten 3 tonne rocken und 5 Tonne hafern

1814 zweiten 2 schipp rocken und 2 schipp weitzen

drittens 4 tonne rocken und 8 tonne hafern

viertens 65 pfd. graupen, 600 pfd. heu und 350 pfd. stroh

[1 Rechenaufgabe]

[Eintragungen der Geburt von 5 Söhnen und 1 Tochter].*

³ Beim Einmarsch der alliierten Nordarmee aus Schweden, Russen und Preußen nach Holstein zur Entsetzung Lübecks und Hamburgs und Belagerung der Elbfestung Glückstadt.

⁴ Lehmsteine - nicht gebrannt, nur getrocknet.

⁵ Unter der Dreschtemme wurde ein hölzerner Resonanzkörper eingesetzt.

⁶ Die Nägel wurden in ihrer Größe nach Geldstücken genannt: Blaffert-, Pfennig-, Witten- und Schillingsnagel.

⁷ 1 Tonne = 3 Scheffel = 9 Schipp oder 1 Tonne = 4 Himten = 16 Spint.

REVIEWS

P. Gerbenzon (editor): Het aantekeningenboek van Dirck Jansz. Met inleidingen van J. A. Faber, K. Fokkema, P. Gerbenzon en met registers van A. Vellema en P. Gerbenzon, en een woordenlijst van K. Fokkema, Hilversum 1993 (Egodocumenten 5).

By Dr. Bjørn Poulsen, Aabenraa

Es gibt gute Gründe, darauf aufmerksam zu machen, daß eines der wertvollsten der älteren bäuerlichen Anschreibebücher nun in einer neuen Ausgabe vorliegt. 1960 wurde zum ersten Mal publiziert, was der niederländische Bauer Dirck Jansz zwischen 1604 und 1636 aufgeschrieben hatte. Die Edition stammte von P. Gerbenzon und war ohne Tadel. Gute Beiträge von J. A. Faber zur Kulturgeschichte und von K. Fokkema über sprachgeschichtliche Besonderheiten erhöhen den Gebrauchswert der neuen Ausgabe. Man bekommt Einblicke in eine charakteristische Mentalität des 17. Jahrhunderts durch Jansz' viele Eintragungen über Familie, Ereignisse, Wind und Wetter. Dirck Jansz Belesenheit wird durch seine Bücherliste mit ganzen 40 Druckwerken bewiesen. Hinsichtlich der Landwirtschaft erweist sich der Text nicht ganz so aufschlußreich wie die zeitgleichen Aufzeichnungen von Rienck Hemmema, doch kann Faber einiges dazu durch seine Analyse des Buches beitragen.

Die Ausgabe von 1960 war sehr bescheiden in der Reihe "Estrikken" herausgekommen. Man kann es wohl als Zeichen der gestiegenen Bedeutung von Aufzeichnungen populärer Schriftlichkeit werten, daß die neue Ausgabe als Band 5 der Reihe "Egodocumenten" erschienen ist. Die Reihe, die von R. M. Dekker und G. J. Johannes betreut wird, soll Autobiographien, Tagebücher, Briefe, Reisejournale und anderes mehr mit dem Schwergewicht auf der Periode des 17. bis 19. Jahrhunderts enthalten. Die Neuauflage von Dirck Jansz Buch wurde besonders von Dekker und I. van der Vlis betreut und zeigt gegenüber der Erstausgabe Verbesserungen. Es ist löblich, das es nun in leichtzugänglicher Buchform vorliegt.

Aage Schöler: "Dagbogsblade fra Tinning Hede", Østjysk Hjemstavn 57 (1992), p. 54-59.

By Dr. Bjørn Poulsen, Aabenraa

Ein kleiner Artikel von Aage Schöler präsentiert die Tagebuchaufzeichnungen des ostjütischen Bauernsohns Poul R. Poulsen. Er wuchs auf dem Hof Vesterholm in Tinning Hede bei Hinnerup (nahe Århus) auf, den er später übernahm und begann am 27. Juli 1891 als 14jähriger Junge sein Tagebuch. Der Aufsatz gibt einen Einblick in das Tagebuch 1891-1892, aber bezieht sich nicht auf die noch vorhandenen folgenden Bücher bis zum Tod des Schreibers 1953.

Die Zeilen verraten einen begabten und interessierten Jungen. Große wie kleine Dinge werden notiert: "I Dag d. 16/6-92 åbnede den nye Telefon fra Hammel til Aarhus. I Dag har jeg fanget en Harekilling, og der er Kløverauktion på Frijsenborg. Jeg har været til Dyrskue i Aarhus, hvor jeg så Prins Christian. Koleraen har krævet 2518 ofre i Hamborg og 2 i Aarhus."⁸ Typisch ist die Mischung der verschiedenen Bereiche, so wie sie durch fleißige Zeitungslektüre wahrgenommen wurden. Es gibt viele direkt beschriebene Erlebnisse. Der erste Eintrag handelt von einem Gang in den Wald, um mit einem Freund Blaubeeren zu pflücken. Sehr plastisch gerät die Erzählung über einen Einblick in die "feine Welt": Am 1. August 1891 kam der Autor am Gutshof Frijsenborg vorbei, wo die beiden kleinen Komtessen im Schloßgarten spielten. "De var i hvide Kjoler, som ikke nåede længere end til Knæene. Derudover have de bare Ben med undtagelse af et par Støvler, der nåede til Anklærne. Endelig bar de hvide Hatte med blonder på. Den mindste kom hen og saa på mig på Broen".⁹ Man muß sich den staunenden Bauernjungen vor dem Schloß vorstellen! Er war voller Lebensfreude, wie aus den zahlreichen Berichten über Marktbesuche und Bälle, zu denen man 4 Stunden zu Fuß unterwegs war und auf denen bis zum frühen Morgen getanzt wurde.

⁸ Heute am 16.6.92 wurde die neue Telefonlinie von Hammel nach Aarhus eröffnet. Heute habe ich ein Hasenjunge gefangen und es ist Kleerauktion auf Frijsenborg. Ich war zur Tierschau in Aarhus, wo ich Prinz Christian sah. Die Cholera forderte 2518 Opfer in Hamburg und 2 in Aarhus.

⁹ Sie waren in weißen Kleidern, die nicht weiter als bis zum Knie reichten. Darunter hatten sie nackte Beine bis auf die Stiefel, die bis zu den Knöcheln gingen. Schließlich trugen sie weiße Hüte mit Spitze. Die kleinere kam und sah sich auf der Brücke an.

Die weitere Welt saugte er mit derselben Kraft ein. Wir lesen von Mord, Brandstiftung, Heckenschützen, Kindstötung - verteilt über das ganze Land. Der junge Poulsen las auch nicht nur die Zeitung. Bei einem Besuch in Århus kaufte er die Bücher "Die große Revolution" und "Geschichte des 19. Jahrhunderts".

Es wird deutlich, daß wir es hier mit einer aussagekräftigen Quelle zu der großen geistigen Beweglichkeit zu tun haben, die im vorigen Jahrhundert den dänischen Bauern auszeichnete. Hier verband sich Unternehmergeist mit kultureller Neugier. Selbst wenn Schölers Artikel - wie so viele andere in lokalgeschichtlichen Jahrbüchern - nur willkürlich einzelne Passagen aus der Quelle pflückt, kann es doch keinen Zweifel daran geben, daß Poul R. Poulsens Tagebücher, die sich heute im Gemeindearchiv von Hinnerup befinden, eine Herausgabe verdienen.

Lars N. Henningsen: "Tyendevilkår gennem 150 år", Sønderjysk Månedsskrift 6/6: 1994, p. 93-98.

By Dr. Klaus-Joachim Lorenzen-Schmidt, Hamburg

Auf der Grundlage von bäuerlichen Schreibebüchern aus Schleswig stellt L. N. Henningsen, Archivar der dänischen Minderheit in Schleswig-Holstein, einige Betrachtungen über das ländliche Gesindewesen an. Er wählt dazu Beispiele aus dem Kirchspiel Handewitt/Hanved (Haurup 1737-1824 - Weding/Veding 1836-1950 - Jarplund/Jaruplund und Medelby) und kann vor allem etwas über Gesindelöhne in barer und natürlicher Form aussagen. Die Entwicklung der Ausgaben für Gesinde spielte sich vor dem Hintergrund der in der 2. Hälfte des vorigen Jahrhunderts rapide zunehmenden "Leutenot", also eines Gesindemangels, ab, so daß nun auch verstärkt ausländische Arbeitskräfte (nach 1867 vor allem aus den Ostprovinzen Preußens) eingesetzt werden mußten. Sie waren billiger bzw. arbeiteten für die üblichen Löhne, während die Industrialisierung die einheimischen Arbeitskräfte (wegen der höheren Löhne in den Fabriken) abwandern ließ. - Es zeigt sich, daß die Schreibebücher auch zu diesem Thema interessantes Material hergeben.

Bjørn Poulsen og Inger Biehl Hansen: Med egen hånd. Optegnelser fra Fladsten og Ørsted 1592-1809, o. O. 1994, 179 pp., ill.

By Dr. Klaus-Joachim Lorenzen-Schmidt, Hamburg

Erneut sind zwei dänische Bauern-Schreibebücher publiziert worden. B. Poulsen, durch mannigfache Aktivitäten auf diesem Gebiet bekannt, ediert das Fladsten-Buch (1592-1788) von einem Hof nördlich Apenrades/Aabenraa, auf das er bereits mehrfach auswertend zurückgegriffen hat. Dieses Buch des Bauern Mads Pauelsen und seiner Nachfolger enthält viele Informationen - vor allem aber solche über die Bauernfamilie und die Kreditgeschäfte. Kurz und prägnant stellt B. Poulsen die Quelle und ihre Besonderheiten vor (S. 19-28), bevor er die Quelle selbst sprudeln läßt (S. 29-93). - I. B. Hansen, die bereits in "Forschungen zur bäuerlichen Schreibebüchern/Research on Peasant Diaries" 3 (1990), über ihren Fund berichtete, gibt eine ausführliche Einleitung (S. 97-111) zu den Aufzeichnungen des Bauern und "Wahrmannes" (sandemand, eine Art Taxator) Anders Pedersen in Ørsted (Gramharde/ Gram herred, Osteramt Hadersleben/Haderslev Østeramt) aus den Jahren von 1740 bis zu seinem Tod 1809. Dieses Schreibebuch, das auf S. 113-169 ediert wird, enthält alle möglichen Angaben von der großen europäischen Politik und den Ereignissen im König-reich Dänemark über die in den Preisen nachzuvollziehenden Konjunkturverläufe, über Vieh-seuchen, über Kriminal- und Todesfälle bis hin zu den Nachrichten aus dem engsten Familien- und Wirtschaftskreis. Beide Bücher sind ganz typisch für ihre Zeit: sie enthalten die verschiedensten Eintragungen in wenig systematischer Art. In dem jüngeren Buch scheint die Reflexion der eigenen Landwirtschaft größer zu sein.

Die schwierigen Fragen der Edition (man hat es hier ja nicht mit ausgefertigtem Kanzleischriftgut zu tun!) sind gut - und wie ich meine vorbildlich - gelöst. Namens- und Ortsregister sowie Verzeichnisse ungewohnter Begriffe erschließen die Texte. Schmerzlich habe ich für beide Editionen ein Sachregister vermißt; so wird der Benutzer, der z. B. etwas über Kriegsdienst, Wölfe, Viehseuchen oder Preise wissen will, immer zum Durcharbeiten der ganzen Quelle gezwungen. Der allgemeineren Landesforschung hätte ein solcher Sachweiser den relativen Informationsreichtum der Schreibebücher sicher besser erschlossen. Immerhin zeigt sich, daß die Beschäftigung mit dieser Quellengruppe im Ursprungsland der Bauernschreibebuch-

forschung lebendig ist und daß sicher noch mehr Editionen zu erwarten sind, die zum Verständnis der bäuerlichen Mentalität, der ländlichen Gesellschaft und der eigentlichen Landwirtschaft in vergangener Zeit beitragen werden.



Fladsten gengivet på et udsnit af Johannes Mejers håndtegnede kort over Stollig bymark fra 1641. Gården er særskilt i den vestlige del af bymarken.

The Newsletter "Research on Peasant Diaries/Forschungen zur bäuerlichen Schreibbüchern" is published by "International Association for Research on Peasant Diaries/Internationale Assoziation für die Erforschung bäuerlicher Schreibbücher".

Editor:

Cand. mag. Karl Peder Pedersen
Holsteinsgade 50, 4. tv.
DK-2100 Copenhagen, Denmark

Annual Subscription Rates:

£	10.00
US\$	15.00
DM	20.00
DKR	75.00

Payment should be made to:

Karl Peder Pedersen (Bank: Unibank, Østerbrogade 120, DK-2100 Copenhagen, no. 804-01-02-427 or Postgiro 6 74 83 09) or
Klaus-J. Lorenzen-Schmidt (Bank: Sparkasse Glückstadt-Krempe, BLZ (routing symbol) 222 510 30, no. 100/018 594).